

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 1. Quartal 2011

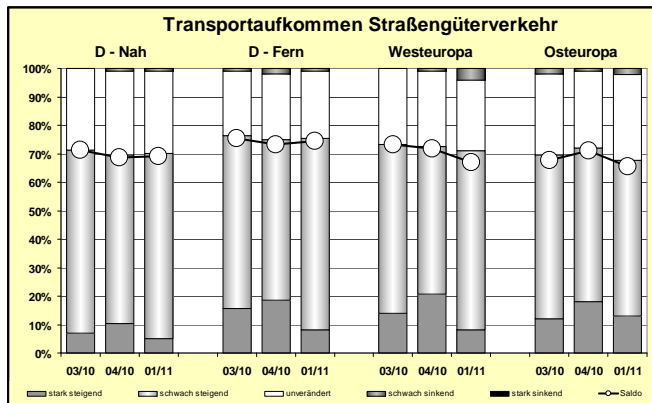
28.01.2011 – 25.02.2011

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

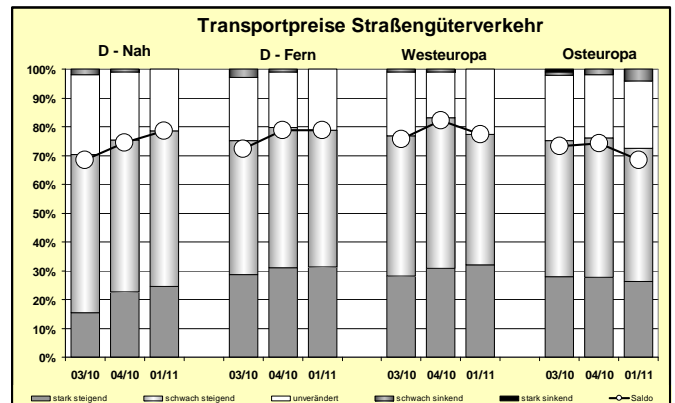
Straßengüterverkehr

Leichte Abschwächung des Nachfragewachstums nach Lkw-Transporten



Nach den starken Rückgängen des Lkw-Aufkommens in 2008/2009 ging es in 2010 wieder aufwärts: Die maupflichtigen Fahrleistungen auf den deutschen Autobahnen erholten sich schon im gesamten Jahr 2010 und erreichten wieder das Niveau von 2006. Das Aufkommen deutscher Lkw stabilisiert sich allerdings erst seit dem Sommer 2010. Die Experten des TransportmarktBarometers sehen die Lkw-Mengen weiterhin auf Wachstumskurs – im Binnenverkehr etwas stärker, im Europaverkehr etwas weniger. Aber der Anteil derjenigen, die ein starkes Wachstum erwarten, ist gegenüber dem Vorquartal generell etwas zurückgegangen.

Lkw-Preise bleiben auf Wachstumskurs – aber etwas moderater



Die Einschätzungen der Transportpreisentwicklungen im Straßengüterverkehr sind uneinheitlich: Im Binnennahverkehr wird mit einem noch kräftigeren Preisanstieg gerechnet als im Vorquartal; nahezu 80% unserer Experten erwarten hier auch in den nächsten 6 Monaten einen Preisanstieg, ein Viertel sogar einen starken von mehr als 3%. In den übrigen Transportmärkten wird ebenfalls mit steigenden Preisen gerechnet, allerdings etwas moderater als im Vorquartal – eine leichte Überraschung angesichts deutlich steigender Dieselpreise.

TransportmarktBarometer von prograns/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

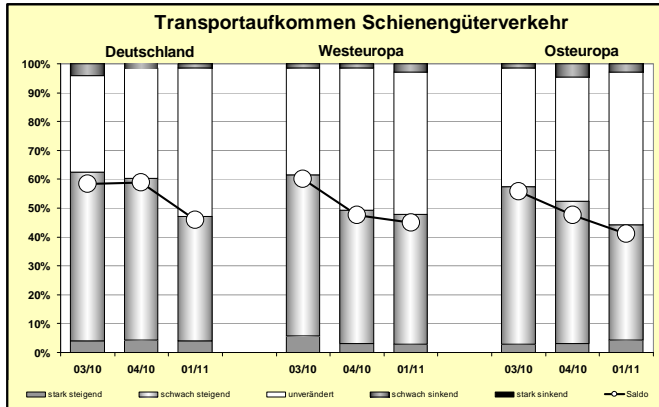
ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,
 E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com

* Dr. Claudia Hermeling, Telefon: +49/621/1235-216, Fax: +49/621/1235-226,
 E-Mail: hermeling@zew.de

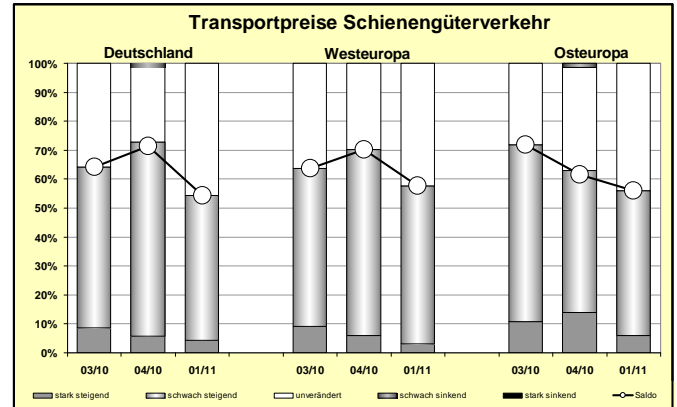
Schiengüterverkehr

Aufkommenszuwächse im Schienengüterverkehr schwächen sich ab



Der „klassische“ Schienengüterverkehr erhält im kommenden Halbjahr einen Wachstumsdämpfer: In allen drei Transportrelationen erwarten unsere Experten mehrheitlich stabile Aufkommensmengen. Allerdings ist die Gruppe derjenigen, die weiterhin von einem Wachstum ausgehen, nahezu gleich groß – vom Verkehr mit Osteuropa abgesehen, dessen Perspektiven etwas zurückhaltender eingeschätzt werden. Schaut man in die Statistik, dann wird sichtbar, dass die Schiene im Jahr 2010 die Rückgänge des Jahres 2009 nahezu kompensieren konnte; im Binnenverkehr erreichte sie sogar die höchsten Transportmengen seit 1994.

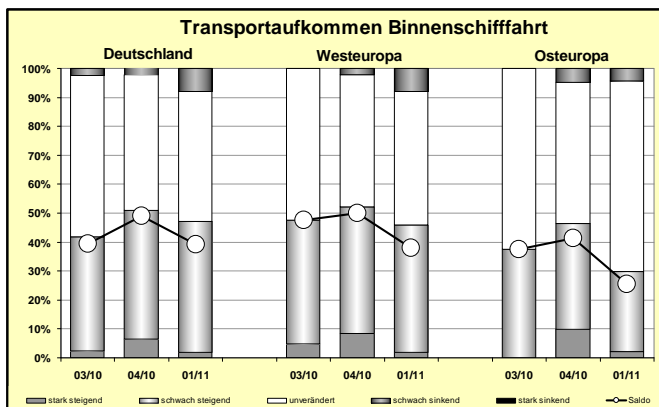
Preise im Schienengüterverkehr steigen weiter, aber nicht mehr so stark



Die Experten des TransportmarktBarometers gehen mehrheitlich davon aus, dass die Preise im Schienengüterverkehr in den nächsten 6 Monaten (weiter) steigen werden. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die mit stabilen Preisen rechnen, gegenüber dem Vorquartal deutlich angestiegen, während nur noch eine kleine Minderheit (von rund 5%) erwartet, dass die Tarife stark steigen werden. Der Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugverkehre des Statistischen Bundesamtes erreichte im letzten Berichtsquartal (3/2010) den höchsten Stand seit seiner Einführung im Jahr 2006.

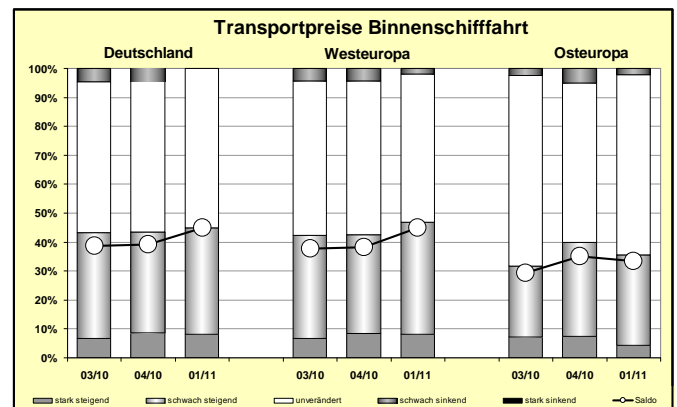
Binnenschifffahrt

Frachtmengen in der Binnenschifffahrt überwiegend gleich bleibend eingeschätzt



Die Binnenschifffahrt ist traditionell der Transportmarkt, dessen Wachstumsperspektiven von unseren Experten am zurückhaltendsten eingeschätzt werden. Aktuell erwarten rund 45% im Binnen- und im Westeuropaverkehr stabile Mengen, im Osteuropaverkehr sogar 66%. Eine Minderheit (weniger als 10%) geht sogar von einem leichten Rückgang aus. Eine starke Gruppe rechnet allerdings mit einem (weiteren) schwachen Wachstum; nur im Verkehr mit Osteuropa sind die Erwartungen deutlich moderater. Gemäß Statistik ist es der Binnenschifffahrt im Jahr 2010 jedenfalls nicht gelungen, die starken Einbußen des Jahres 2009 zu kompensieren.

Die Frachtraten der Binnenschifffahrt bleiben stabil – mit leicht steigender Tendenz

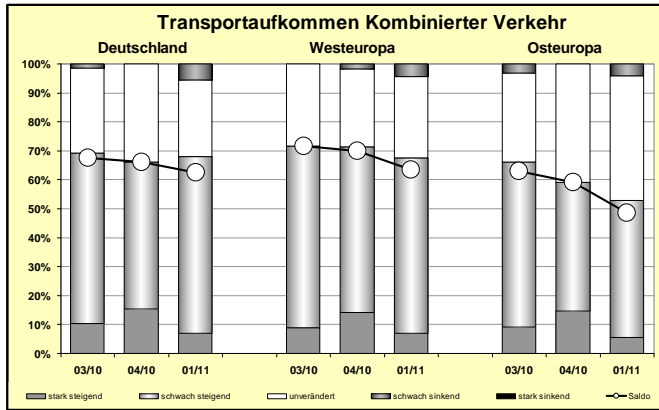


Die Einschätzungen zur Entwicklung der Frachtraten in der Binnenschifffahrt in den nächsten 6 Monaten fallen im Hinblick auf den Vergleich mit dem Vorquartal aus dem Rahmen der übrigen Einschätzungen zur Preisentwicklung: Der Saldo aus steigenden und sinkenden Preiserwartungen ist leicht angestiegen. Dennoch erwartet eine deutliche Mehrheit unserer Experten weiterhin stabile Preise: Im Binnenverkehr 55%, im Westeuropaverkehr 51% und im Osteuropaverkehr sogar 62%. Die meisten anderen rechnen mit einem moderaten Preisanstieg; im Binnen- und Westeuropaverkehr erwarten 8% der Experten sogar einen Frachtratenanstieg von über 3%.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

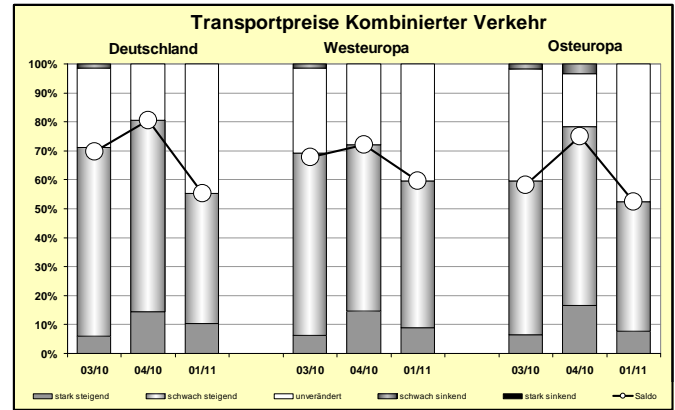
Kombinierter Verkehr

Wachstumskurs des KV-Aufkommens schwächt sich ab



Der Kombinierte Verkehr profitiert in Form von Containerverkehren sowohl von der generellen „Containerisierung“ als auch von den steigenden Seefrachtmengen. Insofern ist nicht überraschend, dass ihn unsere Experten schon im fünften Quartal in Folge auf Wachstumskurs sehen. Aktuell erwarten zwei Drittel im Deutschland- und Westeuropaverkehr in den nächsten 6 Monaten einen Anstieg, einige wenige (7%) sogar einen starken Anstieg. Im Osteuropaverkehr rechnen hingegen „nur“ 53% mit einem Anstieg, also immer noch eine deutliche Mehrheit. Von einem rückläufigen Aufkommen geht in nächster Zeit nur eine sehr kleine Minderheit aus.

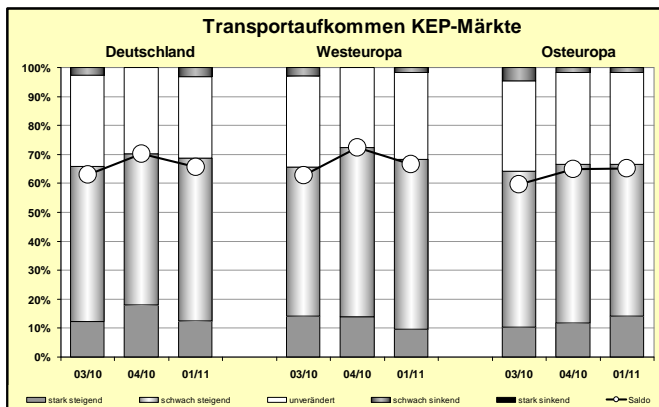
Der Preisanstieg im KV wird sich deutlich beruhigen



Die Preise im Kombinierten Verkehr wurden vor allem im letzten Quartal 2010 von den meisten unserer Experten auf einem starken Wachstumskurs gesehen. Diese Erwartung wird jetzt deutlich nach unten korrigiert: In den nächsten 6 Monaten wird zwar mehrheitlich immer noch mit einem Ansteigen der KV-Preise gerechnet; aber der Anteil derjenigen, die stabile Preise erwarten, ist auf 40% (Westeuropaverkehr) und mehr angestiegen. Dass die Preise im Kombinierten Verkehr in nächster Zeit fallen könnten, erwartet im Moment – wie beim „klassischen“ Schienengüterverkehr – niemand.

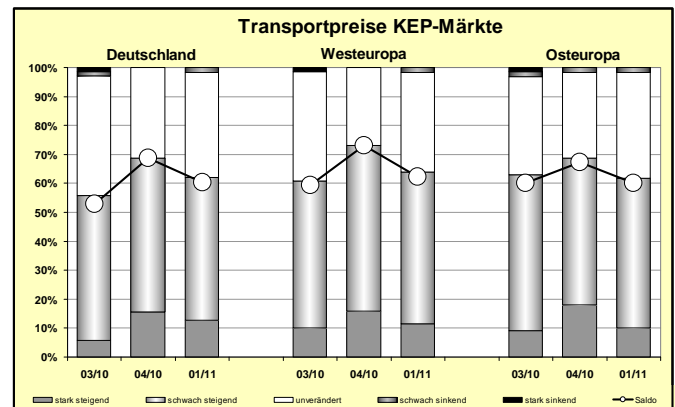
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Nachfrage wird langsamer zulegen



Die Kurier-, Express- und Paketdienstleistungsmärkte zählen auch aktuell zu denjenigen Transportmärkten, bei denen unsere Experten weiterhin ein ausgeprägtes Nachfragewachstum erwarten: Mehr als 50% rechnen mit einem leichten und weitere 10 bis 15% sogar mit einem starken Wachstum von über 5%. Die Einschätzungen unterscheiden sich für die Transportrelationen insgesamt nur wenig. Die Treiber könnten dennoch unterschiedlich sein, denn während international vor allem der Business-Bereich für Wachstum sorgen dürfte, spielt im nationalen Verkehr sicherlich auch der Privatbereich – mit zunehmendem E-Commerce – eine wichtige Rolle.

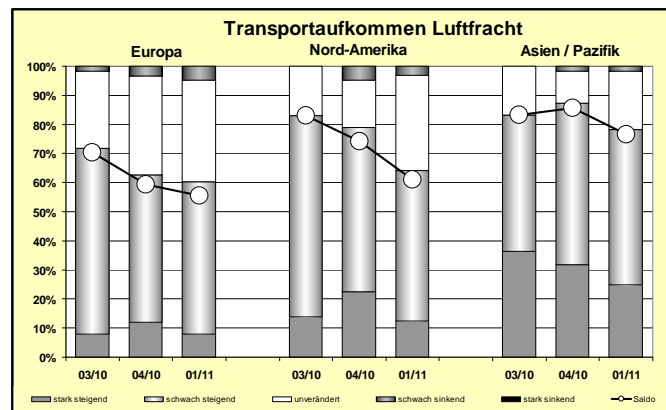
Die Preissteigerungen in den KEP-Märkten kühlen sich etwas ab



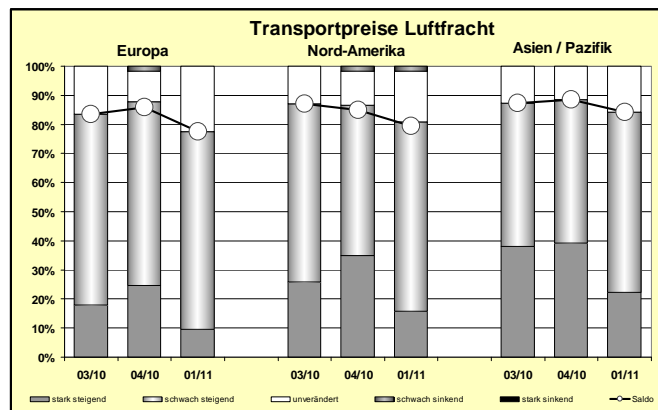
Dass die Experten des TransportmarktBarometers die Preisentwicklung in den KEP-Märkten etwas weniger stark auf Wachstumskurs sehen als im Vorquartal, überrascht in Anbetracht weiter steigender Nachfrage wie auch steigender Kosten – vor allem durch den Anstieg der Diesel-Preise. Dennoch ist es auch aktuell immer noch nahezu eine Zweidrittel-Mehrheit, die von steigenden Preisen ausgeht, und rund 10% rechnen sogar mit einem Preisanstieg von mehr als 3%. Eine Differenzierung der Einschätzungen nach Transportrelationen ist aktuell nicht auszumachen.

Luffracht

Luffrachtwachstum auf hohem Niveau im Sinkflug



Die Luffrachtraten steigen weiter kräftig – aber etwas moderater

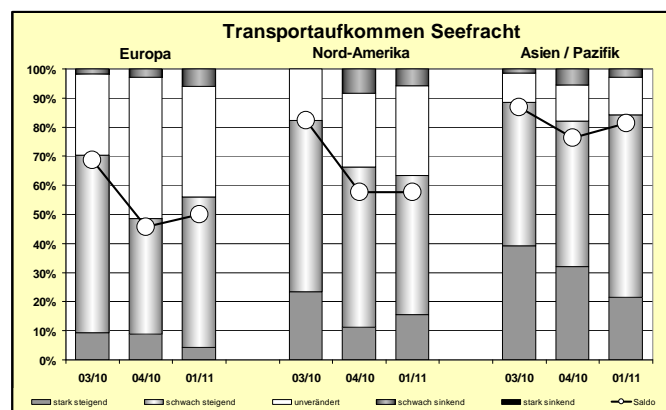


Die Luffrachtmengen werden von unseren Experten weiterhin auf deutlichem Wachstumskurs gesehen, allerdings nicht mehr ganz so stark wie in den Vorquartalen. Dennoch rechnen weiterhin rund 60% mit einer steigenden Nachfrage innerhalb Europas und nahezu zwei Drittel mit steigenden Mengen auf der Nordatlantik-Route. „Shooting star“ bleiben die Asien-Verkehre: Hier erwarten über die Hälfte der Experten einen Nachfrageanstieg und ein weiteres Viertel sogar einen Anstieg von mehr als 5%. Tatsächlich sind die Luffrachtmengen im Jahr 2010 auf ein noch nie registriertes Niveau angestiegen und haben den Dämpfer von 2009 mehr als wettgemacht.

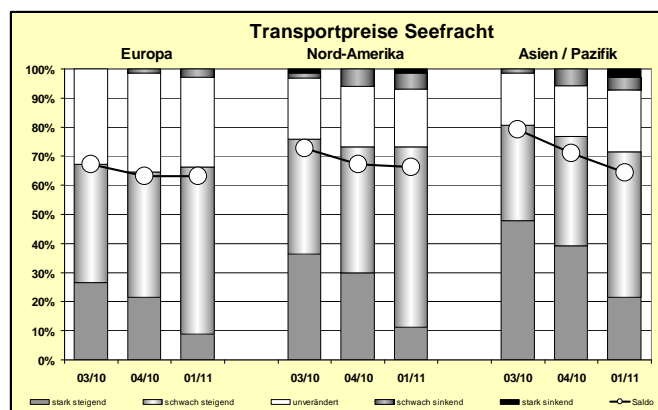
Mit dem Nachfrageanstieg geht nach Einschätzung unserer Experten auch ein Anstieg der Luffrachtraten einher: 75 bis 85% erwarten steigende Preise, viele sogar stark steigende Preise – vor allem im Asien-/Pazifik-Verkehr. Dass die Einschätzung etwas moderater als im Vorquartal ausfällt, soll nicht unerwähnt bleiben, ist aber nicht sehr ausgeprägt. Immerhin gab es in letzter Zeit – seit 11/2010 – bereits drei Erhöhungen des Lufthansa-Treibstoffzuschlags (die letzte am 07. Februar 2011), und die nächste (per 07. März 2011) wurde erst nach Abschluss unserer aktuellen Erhebungsrunde angekündigt ...

Seefracht

Seefrachtwachstum wird sich weiter steigern



Die Seefrachtraten werden nicht mehr ganz so stark steigen



Während den „Motorways of the Sea“ – dem innereuropäischen Seefrachtverkehr – nur ein mittleres Wachstum in Aussicht gestellt wird (55% der Experten erwarten einen Anstieg, 45% keinen), rechnen über 60% der Experten des TransportmarktBarometers auf der Nordatlantik-Route in den nächsten 6 Monaten mit einem Anstieg der Seefracht, und über 80% erwarten das für die Asien-/Pazifik-Relation, darunter 20% sogar eine Steigerung um mehr als 5%. Um die Mengeneinbrüche des Jahres 2009 zu kompensieren (Rückgang der Beförderungsmengen im Seeverkehr gemäß Statistischem Bundesamt: -18%), braucht es auch noch ein kräftiges Wachstum, denn diese konnten im Jahr 2010 nicht annähernd ausgeglichen werden.

Die Seefrachtraten werden nach Einschätzung unserer Experten im kommenden Halbjahr zulegen, allerdings nicht mehr so stark, wie es im Vorquartal eingeschätzt wurde. Aktuell rechnen noch rund 65% (im Europaverkehr) bis gut 70% (in den interkontinentalen Relationen) mit steigenden Seefrachtraten, im Asien-/Pazifikverkehr sogar gut 20% mit einem Anstieg von mehr als 3%. Wenn man bedenkt, dass die Seefrachtraten seit dem Sommer 2010 auf den meisten Relationen (gemäß Seefrachtratenindizes des Statistischen Bundesamts) massiv eingebrochen sind, ist dies eine bemerkenswerte Prognose. Dabei darf man allerdings nicht übersehen, dass die Seefrachtraten im Asienverkehr im Sommer 2010 ein extrem hohes Niveau erreicht hatten.